



Julia Lehmann (21 Jahre) verbringt ihr Zwischenjahr nach Abschluss der Kantonalen Maturitätsschule für Erwachsene unter anderem in Australien.

tionsveranstaltungen oder Schnupper-
vorlesungen für Maturandinnen und
Maturanden. Solche können beispiels-
weise an seiner Fakultät in allen Stu-
dienfächern besucht werden.

Eine andere Möglichkeit, die Zeit
für die Wahl der Studienrichtung zu
nutzen, sieht er in den Self-Assess-
ments, die man online durchführen
kann. Im Gegensatz zur ETH werden
sie zwar erst für einzelne Fächer ange-
boten, etwa in Psychologie, ein Ausbau

ist aber geplant. Bei diesen Assess-
ments handelt es sich um ein virtuelles
«Mini-Studium» mit Prüfungselemen-
ten, das jeweils etwa einen Tag in An-
spruch nimmt und dem Anwender
aufzeigt, ob das Studienfach seinen
Vorstellungen und seinen Kompeten-
zen entspricht. Der grosse Vorteil: Die
Assessments lassen sich jederzeit und
überall durchspielen, hindern einen
also nicht daran, das Zwischenjahr wie
und wo auch immer zu verbringen.

So oder so ist für Daniel Müller
Nielaba aber klar: «Mehr als ein Jahr
sollte man nicht aussetzen, denn man
fällt sehr schnell aus den Mechanismen
des Lernens und aus der Lebenspraxis
eines Auszubildenden.» Und er weist
darauf hin, dass sich ein Zwischenjahr
auch zu einem späteren Zeitpunkt ein-
planen lasse, etwa zwischen Bachelor
und Master. Etwa, um erste Erfahrun-
gen in einem allfälligen zukünftigen
Arbeitsbereich zu sammeln. ○



Schulgeschichte(n) Gymnasium Freudenberg und Liceo Artistico bilden zusammen die Kantonsschule Freudenberg. Erst seit ein paar Jahren pflegt man aber die Gemeinsamkeit.

Text: Jacqueline Olivier Fotos: Hannes Heinzer

Es ist ein absolutes Unikum: das Liceo Artistico, das dieses Jahr seinen 25. Geburtstag feiert. Sein geistiger Vater ist der italienische Staat, der Anfang der 80er-Jahre eine ambitionöse Idee verfolgte: Um die heimatliche Sprache und Kultur von Auslandsitalienern zu fördern, sollte auf jedem Kontinent ein italienisches Gymnasium entstehen. Verwirklicht wurde genau eine Schule – in Zürich.

Bei der Suche nach einem möglichen Standort stiess man auf die Villa «Dem Schönen» am Parkring, die der Kanton bereits 1963 erworben hatte – als Abbruchobjekt und mit dem Plan, an ihrer Stelle das neue Staatsarchiv zu erstellen. Da die Villa zwischenzeitlich aber von der benachbarten Kantonsschule Freudenberg als Dependance genutzt worden war, erschien es passend, hier – nach den notwendigen Renovationsarbeiten – die neue Schule einzurichten. Weil aber Schulneugründungen vom Kantonsrat gut-

geheissen werden müssen und man keine Zeit verlieren wollte, wurde das Liceo kurzerhand der Kantonsschule Freudenberg als neue Abteilung hinzugefügt. Geleitet wird es jeweils von einem Prorektor, der die Rolle des Schulleiters einnimmt.

Schulen passen gut zusammen

Trotz dieser offensichtlichen Verbandsdelung lebte man bis vor Kurzem zwar gut nebeneinander, aber kaum miteinander. Schüler und Lehrpersonen des Liceo galten als die «Künstler», die man als Freudenberger nicht ganz ernst nahm, umgekehrt haftete dem Gymnasium Freudenberg seit seiner Gründung von 1959 als zweiter Kantonsschule in der Stadt Zürich der Ruf einer militaristisch strengen Schule an. Eigentlich erstaunlich, heisst doch das Areal «Freudenberg», weil hier im Jahr 1806 das bekannte Lied «Freut Euch des Lebens» entstanden ist.

Dass sich Gegensätze nicht nur anziehen, sondern ergänzen und man sogar diverse Gemeinsamkeiten aufweist, hat in den letzten Jahren das Projekt «Führung und Organisation» der Bildungsdirektion gezeigt, das ein Überdenken der Strukturen sowie des Verhältnisses der beiden Teilschulen zueinander erforderlich machte. Entstanden ist eine mehrseitige schriftliche Schulstrategie mit dem schönen Titel «Akropolis Südwest – die Schule der lateinischen Kultur». Tatsächlich zeigt eine Darstellung der vier Pfeiler, welche das Dach der Schule tragen, wie gut Gymnasium Freudenberg und Liceo Artistico zusammenpassen: das Langgymnasium mit den beiden Sprachprofilen und einer zweisprachigen Matur Deutsch-Französisch und das Liceo als Kurzgymnasium mit musikalischem Profil und einer zweisprachigen Matur Deutsch-Italienisch. Als Kompetenzzentrum für lateinische Sprachen und als Botschaf-